

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)

vom 29. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juli 2023)

zum Thema:

Natur- und Umweltbildung: Urban Gardening

und **Antwort** vom 15. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juli 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16048
vom 29. Juni 2023
über Natur- und Umweltbildung: Urban Gardening

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Das Abgeordnetenhaus hat den Senat mit dem Antrag Drucksache 18/0633 und 18/0798 – „Urban Gardening in der Stadt verwurzeln“ – aufgefordert, ein gesamtstädtisches Konzept für urbane Gärten zu entwickeln. Bestandteile des Konzepts sollen unter anderem „Bildungskonzepte in Schulen und Kitas“ und die Schaffung „Grüner Bildungsorte“ sein.

- a.) Welches Bildungskonzept für Schulen und Kitas wurden in Bezug auf Urban Gardening geschaffen?
- b.) Welche Grünen Bildungsorte wurden in Bezug auf Urban Gardening geschaffen?

Frage 4:

Der Senat berichtet zum Beschluss des Abgeordnetenhauses: „Für die beabsichtigte Entwicklung eines Bildungskonzeptes für Schulen und Kitas, als ein Bestandteil des Gesamtkonzeptes Urbane Gärten, sind insbesondere die Akteure der Gartenarbeitsschulen, ‚Grün macht Schule‘, ‚Grün macht KinderGarten‘, die Stiftung Naturschutz und die Berliner Gemeinschaftsgärten zu beteiligen. Hier können auch Formen der non-formalen Erwachsenenbildung befördert und integriert werden (z.B. Urania).“ (Drucksache 18/1577) Was ist in der Sache geschehen? Wie ist der aktuelle Sachstand zur Bildungskonzeptes für Schulen und Kitas?

Antwort zu 1 und 4:

Das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege (BBP, 2014) bildet die pädagogische Grundlage für alle pädagogischen Fachkräfte in vom Land Berlin geförderten Kindertagesbetreuungseinrichtungen. Im BBP wird im Bildungsbereich Natur, Umwelt, Technik die Bedeutung von Natur- und Umwelterfahrungen für alle Kinder dargelegt. Die

Praxisanregungen im Bildungsprogramm beinhalten dabei beispielsweise die Möglichkeit des Anbaus von eigenem Obst und Gemüse. Das Bildungsverständnis im BBP beinhaltet darüber hinaus den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, die bereits in der frühen Kindheit beginnt. Alle pädagogischen Fachkräfte haben den Auftrag, die im BBP formulierten Qualitätsansprüche umzusetzen. Welche Schwerpunkte in den einzelnen Kitas dabei konkret gesetzt werden, liegt in der Verantwortung der Kitas bzw. Kita-Träger.

Viele Kitas in Berlin haben Außenspielbereiche und bauen bspw. in Hochbeeten gemeinsam mit den Kindern Gemüse an. Um die Außenbereiche naturnah zu gestalten, können die Kitas Unterstützung erhalten durch Programme wie „Grün macht Schule – KinderGARTEN“, die Gartenarbeitsschulen, „AckerRacker“ oder die Botanikschule im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin. Orte im Sozialraum, die die Bildungsinhalte fördern (z. B. Gartenarbeitsschulen, Kleingärten, Urban Gardening) können für Kitas sinnvolle Kooperationspartner darstellen.

Die pädagogische Beratungsstelle „Grün macht Schule“ informiert, berät und betreut Schulen und schulische Initiativen bei der Durchführung von Schulhofprojekten und partizipativen Schulhofplanungen. Im Mittelpunkt steht die Qualitätsverbesserung der Schulhöfe durch Schaffung und Gestaltung kindgerechter, naturnaher Lebensräume und ökologischer Lernorte mit dem Ziel, Schulhöfe für den Klimawandel zu rüsten.

Die Einbeziehung der Gartenarbeitsschulen in das Gesamtkonzept Urban Gardening ist erfolgt, wird im „Berliner Gemeinschaftsgarten-Programm“ (Drs. 19/0862) aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVUK) weiterentwickelt.

Darüber hinaus wird auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/15270 verwiesen, in der zu den vielfältigen Bildungsprojekten und -konzepten ausführlich berichtet wurde.

Frage 2:

Das Abgeordnetenhaus hat den Senat mit dem Antrag Drucksache 18/0633 und 18/0798 – „Urban Gardening in der Stadt verwurzeln“ – aufgefordert, einen Ansprechpartner für Urban Gardening zu benennen. Dieser soll Ansprechperson für und Mittler zwischen Akteuren der urbanen Gärten in Berlin und der Berliner Verwaltung sein und die Verwaltung ressortübergreifend für das Thema „Urban Gardening“ sensibilisieren. Er soll bei der Einrichtung neuer Gärten unterstützen, in Zusammenarbeit mit den Akteuren der urbanen Gärten in Berlin Informationsangebote und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Urban Gardening“ weiterentwickeln und die Umweltbildung in Schulen und Kitas unterstützen. Wie sieht die Leistungsbilanz des Ansprechpartners/Beauftragten für Urban Gardening (Toni Karge) aus, insbesondere in Bezug auf die Unterstützung der Umweltbildung in Schulen und Kitas?

Antwort zu 2:

Die Aktivitäten der zuständigen Senatsverwaltung Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und der im Bereich Urban Gardening tätigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind zahlreich.

Darunter stellen die partizipative Erarbeitung des Berliner Gemeinschaftsgarten-Programms sowie die Einrichtung der Plattform Produktives Stadtgrün die Schwerpunkte dar.

Frage 3:

Der Senat teilte mit: „Ein Expert:innen-Netzwerk und die Bereitstellung von Expertenwissen in Workshops (Baumschnitt, Pflanzenverwendung, Regenwassermanagement) zur Stärkung der Wissensvermittlung in Gemeinschaftsgärten wird aufgebaut und gepflegt.“ <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/DruckSachen/d19-0862.pdf> Wann wurde dieses Experten-Netzwerk gebildet, wer gehört ihm an und wie gestaltet sich die Wissensvermittlung?

Antwort zu 3:

Das Experten-Netzwerk wurde noch nicht gebildet.

Berlin, den 15.07.2023

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt